

Klassik & Gegenwärtiges

Man könnte auch sagen: Die Gegenwärtigkeit klassischer Kunst.

Sieht man dem Bild mit den Schwänen an, dass es von Otto Dix ist? Kubische Abstraktion der Form und doch Schaffung höchster Realität. Ich vermeine die Schwäne körperlich wahrzunehmen, sie fast zu berühren.

Die Landschaftsbilder von Ursula Stroyzynski und Erich Heckel ebenso wie Heinz Böhm's Interieurbilder gehören mit zu diesen zeitlos schönen Bildern. Sie leben in ihrer lockeren Gegenständlichkeit in poetischer Grundqualität.

Andere Bilder springen uns direkt an mit ihrem Minimalismus, oder ihrer kompakten Form- in jedem Fall stark überzogen.

Wer ist der Künstler und wie nennt er sein Bild, wann ist es entstanden?

Wenn wir ohne die Zeitzuordnung, ohne die Hinweise in der Bildbeschriftung, die Bilder deuten sollten, würden wir schnell in der Gegenwart Zielobjekte finden.

Sehr krasses Gegenwärtiges würde ich in die Bilder hineinlesen von Heidrun Hegewald, Heinz Zeise, Johannes Heisig, Emy Roeder. Für mich sind sie politisch abstrakt, weil sie sich als Politikritik der Vergangenheit ebenso auf die Gegenwart beziehen lassen.

Auf jeden Fall ist manches Bild eine Grotteske wie Harald Metzkes "Serenade", oder Antje Püpkens "Wer wagt, gewinnt", oder die "Maske" von Wilhelm Lachnitz, hinter der sich eindeutig ein fast hilfloses satierisches Selbstporträt offenbart.

Die "Erinnerung an ein altes Lied" von Christel Bachmann ist ein eigenwilliger Abgesang ebenso wie "Die Venus von Dresden-Neustadt" von Holger John nicht unbedingt ein Schönheitsidol ist.

Manche Bilder sind eindeutig allgemein lesbar wie Willy Moeses "Ringspiel mit Pfaffen", andere nicht ohne weiteres deutbar wie Oskar Kokoschkas "Jüngling und Archimedes". Oder außen vor in seiner vieldeutigen Abstraktion Toni Mau mit "Fantasia".

Daneben stehen zwei kleine Landschaften von den "Brühlschen Terrassen" in starker Farbigkeit von Ernst Hassebrauk, wo v. a. das Rot kollidiert mit der lockeren schwarzen Tuschezeichnung, was uns anzieht und nachdenklich stimmt.

Letzten Endes kann jeder Gast sich die Bilder erschauen, ihre Formen genießen, den Klang sich aneignen.

Sie warten darauf, daß sie betrachtet werden, sie haben was zu sagen.